

Projektleitung: Dr. Anna Magnago
Lampugnani & Dr. Gina Möller

Hidden figures – Frauen in der Kunst(geschichte)

Projektskizze

Mit der digitalen Wandlung unserer Gesellschaft manifestieren sich in besonderem Maße im Phänomen neuer Medien wie Blogs und Podcast sowie auf Social Media-Plattformen (Facebook, Twitter, Instagram und Co) Chancen für eine neue Form von Wissenschaftskommunikation. Wir haben deshalb in unserem E-Learning Projekt „Hidden figures – Frauen in der Kunst(geschichte)“ gemeinsam mit den Studierenden die Chancen und Möglichkeiten in der Vermittlung von Wissen an ein möglichst breites Publikum erarbeitet. Anliegen des Projektes ist das Sichtbarmachen von Frauen in der Kunst, die vom Mittelalter bis in die Gegenwart ihre Rolle in der Gesellschaft neu definiert, Grenzen erweitert oder diese durchbrochen haben; die im Rahmen ihrer Möglichkeiten als Mäzeninnen und Förderinnen auftraten, politisch aktiv wurden, Kritik übten, sich für (Frauen-)Rechte einsetzten, bewusst provozierten und Tabus brachen, Firmen gründeten und für die Gleichstellung der Frau eintraten bzw. dies bis heute tun. Die zunehmende Präsenz von "Frauenthemen" in den sozialen Netzwerken, in den Print Medien, in Film und Fernsehen (Hidden Figures, Judy, Ruth Bader Ginsburg, Otilie von Faber Castell, Aenne Burda) sowie die neu entfachte Debatte über eine neue Form des Feminismus im 21. Jahrhundert zeigen, wie wichtig gerade auch die historische Auseinandersetzung mit diesem Thema ist. Als Hauptkommunikationskanäle haben wir uns für den Blog und den Podcast entschieden, um die Geschichten der Frauen sowohl sichtbar als auch hörbar zu machen. Begleitet und beworben werden sie von einer Instagram-Kampagne, die auf dem eigens angelegten Kanal „artherstories“ gepostet werden.

Durchführung

Wir haben aufgrund der hohen Nachfrage die Gruppe zwar gesplittet, haben aber gruppenübergreifend die Studierenden, die in 2er oder 3er Teams zusammenarbeiten, Schritt für Schritt durch den Gruppen- sowie Themenfindungsprozess begleitet. Neben dem Projektnamen „artherstories“ wurde ein Logo sowie ein einheitliches CI für Instagram mit Canva entworfen. Inhaltlich haben die Teams medienbezogene Aspekte Ihrer Künstlerin(nen) erarbeitet, die sie im Podcast hörbar und im Blog sichtbar machen. Durch die Begleitung der mit Rise erstellten E-Learning Kurse zu den Themen „Wordpress“, „Instagram“ und „Podcast“ konnten wir zentrale Fähigkeiten, die für die technische Umsetzung relevant sind, erfolgreich ins Selbststudium auslagern, was wichtigen Raum für Peer-Reviews geschaffen hat.

Neben der eigeninitiativen Aneignung inhaltlichen Fachwissens und einer adäquaten Form der Wissenschaftskommunikation haben wir vor allem auf den Erwerb langfristig wichtiger – gerade im Hinblick auf die „Employability“ zukünftiger Absolvent*innen zentraler – Schlüsselkompetenzen Wert gelegt. Hierzu zählen nicht allein Medien- und Kommunikations-, Interaktions- und Vermittlungskompetenzen, sondern auch kreative Fähigkeiten (Logo-Entwurf) sowie Kompetenzen im Bereich des Projekt- und Selbstmanagements und des systematischen Arbeitens. Zur veranstaltungsbegleitenden Dokumentation und Reflexion des persönlichen Lernprozesses wurde das bewährte ePortfolio-System Mahara aber auch padlet genutzt. Besonders in der Post-Production zeigt sich, dass die E-Learningeinheiten das selbständige Arbeiten fördern und unterstützen. Ergänzt wurde das Angebot durch Technikprechstunden der Hilfskräfte.

Ziele

In Anbetracht des breiten beruflichen Spektrums ausgebildeter Kunsthistoriker*innen benötigen Studierende der Kunstgeschichte für einen erfolgreichen Einstieg in die Arbeitswelt neben fachspezifischem Wissen und methodischen Grundlagen vor allem die Fähigkeit, besagte Kenntnisse produktiv und flexibel auf variierende Aufgabenstellungen sowie in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden. Ebendiese Kompetenzen haben wir durch den Aspekt der Wissenschaftskommunikation ergänzt und die digitale Medienkompetenz in den Bereichen Wordpress, Podcast und Instagram verstärkt trainiert: Die Studierenden haben gelernt, in kollaborativen Arbeitsprozessen gemeinschaftlich Ideen zu generieren und diese selbstorganisiert in konkrete Kreativitätsergebnisse umzusetzen und nach außen zu kommunizieren. Der Einsatz neuer, bisher wenig vertrauter Medien erfordert dabei innovative Denkansätze und Herangehensweisen. Eine intensivere Auseinandersetzung mit den zu behandelnden Fachinhalten ist ebenso unerlässlich wie eine gezielte Reflexion über geeignete Formen und Strategien ihrer Präsentation und Vermittlung.

Die Staffel „artherstories“ macht auf dem neuen Podcast-Kanal „Kunstgedöns“ den Anfang und richtet sich dezidiert sowohl an ein Fachpublikum als auch an interessierte Laien, die auf charmante Art und Weise in die „fabelhafte Welt der artherstories“ mitgenommen werden. Auf dem gleichnamigen Blog (artherstories.de) und dem Instagram-Kanal (artherstories) werden Künstlerinnen künftig sichtbar gemacht und mit kleinen Wissenssnacks die Errungenschaften fantastischer Frauen gefeiert.

ArtHerStories Der Blog

Kunstgeschichte aus einem anderen Blickwinkel! Auf unserem Blog stellen wir, Studierende des Instituts für Kunstgeschichte aus Düsseldorf, Euch mal keine Künstler sondern Künstlerinnen vor. Vom Mittelalter bis in die Gegenwart, sind bedeutsame Malerinnen, Fotografinnen, Architektinnen, Bildhauerinnen, Performance und Video-Künstlerinnen viel zu oft im Schatten verborgen geblieben. Aus diesem Grund haben wir uns auf die Spuren ihrer spannenden Geschichten begeben, die uns über die Grenzen Europas hinaus nach Nordamerika, Indien oder Südafrika geführt haben, und erzählen Euch in unseren Beiträgen davon!

